

aller Stille beigesetzt wurde<sup>58)</sup>. Diese Gruft nahm später noch die irdischen Reste des 1728 verstorbenen Prinzen Joseph und der 1734 verstorbenen Prinzessin Margarethe auf. Auch das Herz des Erbauers der Kirche, des Königs August, dessen Leib bekanntlich in der polnischen Königsgruft zu Krakau schlummert, fand zunächst hier seine Ruhestätte<sup>59)</sup>. Die Exequien, die dem Könige in den Tagen vom 15. bis 17. April 1733 in der Hofkapelle gehalten wurden und zu denen ein prächtiges *Castrum doloris* erbaut worden war, waren wohl die grossartigste Trauerfeierlichkeit, welche hier stattgefunden hat<sup>60)</sup>.

Die Umwandlung in eine Kapelle hatte das alte Komödienhaus vor dem Schicksale geschützt, welchem eben zu jener Zeit die meisten andern das Schloss umgebenden Gebäude zum Opfer fielen. Zur Zeit Wecks, also Ende des 17. Jahrhunderts, lag gegenüber dem damaligen Opernhause, etwa an der Stelle der heutigen Hauptwache, das sogenannte Gold- oder Probierhaus. An dieses schlossen sich, einen Winkel nach dem Schlosse zu bildend und das letztere von dem Taschenberge trennend, das Rauchhaus, dessen oberen Räume Korn-, Futter- und Mehlböden enthielten, dann das Hofbrau- und -malzhaus, endlich die an das Schloss stossende Hofapotheke an, in welcher sich auch das Hofbackhaus und die sonstigen Ge-

---

<sup>58)</sup> „In aptata recens sub ara majore sumptibus regiis crypta.“ Gedenkbuch p. 113. Vergl. Iccander S. 47. Eine genaue Beschreibung der Beisetzung Oberhofmarschallamt A. 15 fol. 48.

<sup>59)</sup> Die Beisetzung war am 14. April in aller Stille, selbst ohne Vorwissen des Oberhofmarschallamts, das erst bei dem Begräbnis der Prinzessin Margarethe davon erfuhr, erfolgt. Ebenda C. 27 fol. 5 und C. 34 fol. 3<sup>b</sup>.

<sup>60)</sup> Vergl. ebenda C. 27 fol. 232. Ebenda fol. 236 ein Kupferstich des *Castrum doloris* (Joh. Battista Grone delin. et inv.). Das nach dem Tode der Kaiserin Amalie 1742 für ihre Exequien von Chiaveri errichtete *Castrum doloris* ebenda C. 38 fol. 46.